



Reformations-Jubelspende 1917. Der Evang. Bund hat folgenden Aufruf zur Sammlung einer Reformations-jubelspende 1917 erlassen: „400 Jahre sind es bald seit Martin Luthers Hammerschläge aufweckend über die deutschen Gefilde erschallen. Wir wollen ein lebendiges Wahrzeichen der Dankbarkeit für die Großtat unserer Geschichte aufrichten. Der Evangelische Bund sammelt eine Jubelspende, die zur Sicherung des Erbes der Reformation, zur Einigung des deutschen Protestantismus und zum Schutz seiner gemeinsamen Güter wider seine gemeinsamen Gegner dienen soll. Durch die Spende sollen erfolgreich gefördert werden die bedeutungsvollen positiven und praktischen Bundesaufgaben, insbesondere der Ausbau der Schwesternschaft des Evangelischen Bundes und der Ausbau eines Heimathauses für die Schwesternschaft, die evangelische Krankenpflege dem evangelischen Hause schaffen will. So geht und sammelt als wackere Bannerträger deutsch-evangelischen Geistes für das viel angefeindete Erbe Luthers im Mutterlande der Reformation, auf daß ein lebenweckendes Zeugnis vom dankbaren evangelischen Opfer Sinn zum Heile unseres Vaterlandes erstehet. — Gaben nehmen alle Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes entgegen und der Evangelische Bund, Berlin W. 35.“

Evangelische Jungfrauenvereine.

Uebersaus erfreulich ist die Entwicklung, welche der Sache der deutschen evangelischen Jungfrauenvereine unter der Leitung des so plötzlich entschlafenen Pfarrers Burckhardt beschieden war. Nur ein paar Züge aus dieser Entwicklung, die längst Deutschlands Grenzen überschritten hat.